

Hi Christian! Hi an Alle!

Icke habe meine Vergangenheit zu Papier gebracht. Viel habe ich damals in meiner Therapie geschrieben; musste die einzelnen Sachen nur noch zusammenfügen. Hoffe es gefällt und es ist lehrreich. Dort bin ick groß geworden. Keine schöne Gegend für Kinder. Viele dealen da, um über die Runden zu kommen.

*Icke wollte immer was besonders haben. Wir hatten nichts. Alles was wir zu essen oder zum anziehen hatten, kam von sozialen Stiftungen. Meine Muddi versuchte immer daraus etwas wirklich schönes zu machen; auch mit Flickern. Sie wollte etwas besonders für ihre Kinder. Icke war nicht stolz auf die Sachen, aber auf meine Muddi! Und das sie so viel getan hat
Mein Vater hat sich bei uns nie blicken lassen. Icke habe ihn nur einmal kennengelernt. Meine beiden älteren Brüder sagten, dass es auch besser sei. Meine Muddi hat oft geweint, weil sie uns nichts Schönes zu Weihnachten kaufen konnte. Icke bekam keine guten Noten in der Schule. Bei meiner Konfirmation bekam ick von meinen Verwandten zusammen ein Goldnes Kreuz, in Form einer Halskette, geschenkt.*

Sie bedeutet mir alles; meine Halskette. Mein Talisman. Icke bin der Weg, ick bin die Wahrheit, und ich bin das Leben! Ohne mich kann niemand zum Vater kommen. - Gefunden auf: Jesus Christus: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben. - Mein Schutz.

Am Wochenende bin ick und die anderen Mädels immer in den Park gegangen (Catwalk haben wir das genannt). Wir wollten nach Möglichkeit die besten Jungs aufreißen. Also nicht gleich rumknutschen. Die sollten uns nur bestaunen. Das hat so viel Spaß gemacht und wir haben immer so viel gelacht.

Eines Abends ging ick um ein Uhr nachts von unserem „Catwalk“ nach Hause. Es kam, wie es kommen musste. Icke wurde von einer Bande bedrängt. Sie klauten mir mein goldenes Jesus Kreuz. Die waren auch nicht volljährig. Die Polizei konnte zwei von denen ermitteln. Jedoch kam meine Anzeige nicht durch. Und ick bin auf meine Anzeige hin noch mehrfach heftigst bedroht worden. Meine Kette sah ick niemals wieder. Nachdem ick meine Muddi durch schlechte Noten so enttäuscht habe. Auch das noch! Icke fühlte mich so leer. Am Kiosk war ein Mann wir kannten. Den kannten alle, weil er den Ruf eines Perversen hatte. Icke wollte für mich und meine Leute Zigaretten kaufen. Doch der Verkäufer sagte nein, weil ick mit 14 Jahren noch nicht alt genug war. Da

war der Perverse da. Und kaufte mir eine Packung. Icke nahm an. Er steckte mir Geld zu. Zögernd nahm ick auch das Geschenk an. Von da an ließ er mich kaum noch in Ruhe. Er brachte mich so weit, dass ick Nacktbilder von mir in seiner Wohnung machen ließ.

Einen kurzen Modeljob durchziehen und endlich Geld haben! Das hat auch funktioniert. Doch mit jedem mal wollte er mehr und bedrängte mich, einen Schritt weiterzugehen. Dann war es so, dass dieser Perversling für lange Zeit in den Knast musste... Wegen Dingen, die schon länger her waren. Jetzt war aber erst die Gerichtsverhandlung. Was ihn nicht dran gehindert hat, mir weiter Liebesbriefe aus dem Knast zu schreiben. Nur mal so zu Information: er war über 40 und ick 14 Jahre alt. Es war gut, dass er im Knast saß. - Ich wusste, wo sein Ersatzschlüssel versteckt war.

-Jetzt waren wir die einzige Bande im Viertel mit einer eigenen Wohnung. Das waren meine Leute! Wir gegen den Rest der Welt! Meine zwei Brüder und meine Mädels. Party, Alkohol, Drogen, Grass, Speed, Kokain. Wir fanden noch einiges an Geld und Wertgegenstände in der Wohnung. So waren es unser WG Jahre. Wir nannten es auch so: die WG! Wir schliefen auch öfter da.

Meine Mutter starb, als ick 20 Jahre alt war an Krebs. Gott sei ihrer Seele gnädig.

Meine zwei Brüder gingen zum Bund. Icke ins betreute Wohnen. Dann kam mein 21. Geburtstag. Icke war seit Jahren keinen Tag mehr komplett nüchtern. Irgendetwas gab es immer. Für meinen 21sten haben sich meine Freunde etwas Besonders überlegt. LSD, was ick vorher noch

Redaktionsbeitrag: LSD ist eines der stärksten bekannten Halluzinogene. Es ruft schon in sehr geringen Dosen lang andauernde halluzinogene Wirkungen hervor.



Die Droge wird normalerweise auf Papierstücke aufgebracht, die Tickets, Pappen oder Trips genannt werden und dann gelutscht oder geschluckt. Vergessen wird dabei oft die Gefahr, einen Horrortrip mit Gefühlen der Angst und Panik zu erleben.

nie genommen hatte. Icke gab mir eine Dosis LSD um halb eins. Halb zwei. Adrenalin. Dann noch eine Dosis um halb drei. Kein Plan was dann noch war. Icke schaue auf die Uhr, da war's halb vier. Mich überkam Angst vor der Wirkung. Angst ist Scheiße. Besonders, wenn man auf Drogen ist. Um vier Uhr dann allein. Irgendwo. Großer gefliester Raum. Lachen aus der Wand; von der Decke. Erst leise, dann immer lauter werdend. Dann bekam ich Schweißperlen auf der Stirn und diesen Augenblick werde ick niemals vergessen.

Es kam etwas herrein. Ich hatte noch nie solche Angst in meinem ganzen Leben. Denn was da hereinkam war kein Mensch oder Tier. Ein Schattenmensch. Schwer zu beschreiben, wenn man das nicht erlebt hat. Schwarzer Schatten,... in Form eines Menschen der flimmerte. Er kicherte und nahm die Konturen meines Vaters an. Icke wollte ihn anschreien: "Wieso warst du nicht da für mich! Icke brachte kein Wort heraus. Meine Gedanken waren jedoch so laut, dass die Erde bebte. Dann Blut. Tropfen für Tropfen floss es aus der Nase des Schattenmenschen. Der nun deutlich meinem Vater ähnelte. Er begann zu taumeln und zu stürzen. In diesem Moment verschwand er und ick stand nun an seiner Stelle und fiel dann einfach auf den Boden. Dann höre ick diesen Gesang. Ein altes Kinderlied, was ich früher sehr liebte. "Auf der Mauer,... auf der Lauer,... sitzt ne kleine Wanze." ... Hörte sich nun jedoch alt, verzehrt und kaputt an. Dann hörte es auf und jemand hinter mir weinte. Icke lag auf dem gefliesten Fußboden. Auf einmal knatschte er. Es war ein Spiegel... es bildeten sich Risse. Oder sah es nur so aus? Icke bewegte mich nicht, weil ick Angst hatte, der Boden würde unter mir wie Glas zerbrechen.

Der Tod war da. Ich spürte ihn. Icke hatte noch nie solche große Angst in meinem ganzen Leben gehabt. Dann ein Zug; ein Wind-Zug oder mehr ein Geister-Zug (schwer zu beschreiben). Er fuhr durch mich und zog mich mit. Und landete wiederherrum auf dem Boden.

Doch dieses Mal hatte ick viele Meter hinter mich gebracht. Doch ich habe den Weg nicht mitbekommen. Und da lag ick nun. Auf dem Bürgersteig im Freien. Dann fuhr das Bild vor meinen Augen erst waagrecht zusammen, bis es nur noch ein dünner Strich war.... Der sich dann horizontal von beiden Seiten auflöste. Dann die Trage. Icke sah, wie ich abtransportiert wurde und das blaue Licht des Krankenwagens. Dann nur noch schwarz.

Es war dort kalt. Es regnete Scherben eines zerbrochenen Spiegels auf mich. Diese wurden dann zu Eisregen und dann zu Schnee. Dann weiß ick nichts mehr. Als ick viel später zu mir kam, war ich beruhigt, dass ich noch

atmete. Icke wache in einem Krankenhaus auf. Mit 'nem Schädel wie im Schraubstock, die Fresse staubtrocken. Sobald ick mich bewegen will, durchzuckt ein greller Schmerz meinen ganzen Körper. Da kam ein Arzt. Er führte ein Gespräch mit mir. Mir fehlte körperlich nichts, bis auf einige Prellungen und Abschürfungen. Doch psychisch ging es mir nicht gut. Danach bin ick von der Innern Medizin in die Psychiatrie verlegt worden. Icke habe mir eine Psychose eingefangen. Icke dachte, ich könnte die Gedanken der andren Menschen hören. Und Icke hatte lange danach Atemdepressionen.

Atemdepressionen. Das ist, wenn man einfach aufört zu atmen, und dann erst nach einiger Zeit nach Luft schnappt, weil dass atmen ausgesetzt hat. Wie Schlafapnoe. Nur im Wachzustand. Also, ick war über 22 Monate nur in der Psychiatrie. Es ist eine eigene Welt. Eine Welt, die nichts zu tun hat mit der da draußen. Nicht schön.

Die Welt hat dann schöne Seiten dort, wenn viele Patienten auf engen Raum Zigarette nach Zigarette rauchen. Und labern, rumblödeln, Spaß haben. Und auch mal Party machen... ohne Alkohol und Drogen! Bis das Personal einen endlich mal in Ruhe lässt, braucht es allerdings eine Weile. Sehr anstrengende Therapiesitzungen; sehr intensive. Und oft kam es zu Zusammenbrüchen. Und all die Tränen, die ick mir all die Jahre unterdrückthatte, flossen nun in Bächen aus mir heraus. Das führte immer wieder zu Krisen. In der Rehabilitationsklinik wurden die Regeln nach und nach gelockert. Icke war oft im Freigang in einem Wald. Auf einer Lichtung nahm ich Abschied von allem. Von meinem vorherigen Leben. Und ich redete mir ein, dass an diesem Ort, einst eine religiöse Kultstätte war. Und es war, als wäre ick damals dabei, ob es jetzt stimmt oder nicht. Es ist nicht wichtig. Wichtig ist: ich fand das, was ich mit Drogen, und unter Drogeneinfluss immer gesucht habe.

Der Glaube ist schön!

Es scheint mir wichtig Rituale zu haben, und man kann diese gut von den Urvölkern anschauen. Das die Religion sich mit der Natur vermischt, ist etwas total schönes. Als ick da auf der Lichtung lag und Kilometer um mich herum nichts als Wald war, schloss ick die Augen und sah die Heilige Madonna, die sich nach und nach in meine Mutter verwandelte. Sie gab mir mein goldenes Jesus Kreuz wieder. Das ich nun tief in meiner Brust trage.

Der Abschied war schwer. Weg von meinen Mitpatienten, die ick sehr lieb gewonnen habe, in eine neue Stadt. Sehr weit weg von meiner alten Heimat. Eine neue Wohnung. Ein neues Leben. Klar, brachten mich meine gemischten Gefühle zu Selbsthilfe. Und leider hatte ich auch kleine Rückfälle mit Drogen.

Aber jetzt bin ick fünf Jahre komplett abstinent! Es geht mir wirklich gut mit meinen lieben Freunden. Und die Symptome, wie Stimmen hören, Angstzustände und Atemdepression sind fast kaum noch da.

Weiter Artikel zu diesem Thema:

<http://www.xn--selbsthilfe-gtersloh-1ec.de>